

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Latein: Denn sie wissen, was sie können -
Leistungsbewertung*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

Vorwort	9
1. Grundlegende Überlegungen zur Leistungsbeurteilung	11
1.1 Chancen und Grenzen der Leistungsbeurteilung . . .	11
1.2 Wie Schüler Leistungsbeurteilungen wahrnehmen . .	20
Umfrage zum Umgang mit Schülerleistungen	22
Ergebnisse der Umfrage zum Umgang mit Schülerleistungen	24
1.3 Leistungsbegriff und Leistungsbeurteilung im Lateinunterricht	28
1.4 Perspektiven eines erweiterten Leistungsbegriffs . . .	33
2. Schriftliche Schülerleistungen	36
2.1 Arbeitsbereiche, Kompetenzbereiche und Kompetenzstufen	39
Matrix zu kompetenzorientierten Aufgabenstellungen	42
2.2 Gestaltung und Vorbereitung von Kurztests	44
Test (PRIMA A, L 14, Wiederholung L 6 und L 13)	47
Test (Langenscheidt-GWS S. 83–86, Caesar I, 13–14) . . .	49
2.3 Korrektur und Bewertung von Kurztests	51
2.4 Besprechung und Rückgabe von Kurztests	54
2.5 Gestaltung und Vorbereitung von Klassenarbeiten . .	54
Klassenarbeit: PRIMA A, Lektion 46	58
Klassenarbeit: Ovid, Metamorphosen	60
2.6 Korrektur und Bewertung von Klassenarbeiten	64
2.7 Besprechung und Rückgabe von Klassenarbeiten . . .	73

2.8	Nachbereitung von Klassenarbeiten	74
	Dialogischer Diagnosebogen schriftlicher Arbeiten . . .	75
	Lernvereinbarung, Latein Kl. 6	76
3.	Mündliche Schülerleistungen	78
3.1	Kompetenzbereiche und Beurteilungskriterien	80
3.2	Transparenter und dialogischer Beurteilungsprozess	81
3.3	Beurteilung kontinuierlicher Schülerleistungen	82
	Mündliche Beurteilung LATEIN	84
3.4	Beurteilung zusätzlicher individueller Schülerleistungen	91
3.5	Punktuelle Überprüfung von Schülerleistungen	93
3.6	Notenfreie Unterrichtszeiten	95
4.	Alternative Schülerleistungen	97
4.1	Schulischer Rahmen und Einbettung in den Lateinunterricht	99
4.2	Formen und Anforderungen	101
4.3	Themenbereiche und Aufgabenstellungen	104
	Themenliste für alternative Schülerleistungen	105
4.4	Zielvereinbarungen	108
	Alternative Schülerleistung zu Ovids Metamorphosen VIII, 183–235	110
4.5	Beurteilungskriterien	111
4.6	Individuelle Prozessberatung	113
	Planungsphase der alternativen Schülerleistung	114
	Arbeitsphase der alternativen Schülerleistung	115
	Nachreflexionsphase der alternativen Schülerleistung . . .	116
4.7	Verbale Beurteilung und Bewertung	117
4.8	Präsentation/Vortrag	119
	Beurteilungskriterien für die Bewertung einer Präsentation	120
4.9	Hausarbeit	121
	Hinweise zum Erstellen einer schriftlichen Hausarbeit . . .	122
	Beurteilungskriterien für die Bewertung einer Hausarbeit	124

4.10 Mündliche Prüfung	125
Alternative Schülerleistung zu Prima A, Lektion 26: Narziss und Echo	126
Beurteilungskriterien für die Bewertung einer mündlichen Prüfung	127
4.11 Fachpraktische Arbeit	128
Beurteilungskriterien für die Bewertung einer fachpraktischen Arbeit	130
5. Differenzierte Schülerleistungen	131
5.1 Differenzierung nach Umfang des Lernstoffes	138
Kl. 11, Klassenarbeit Nr. 2: Cicero, In Catilinam	140
5.2 Differenzierung nach Anforderungsniveau	141
Differenzierte Übersetzung	143
Klasse 8, Klassenarbeit Nr. 4: Phaedrus	146
5.3 Differenzierung nach Interessen und Lernwegen	148
Ovids Metamorphosen: Infoblatt zur Partner- oder Gruppenarbeit, GA 1.1	152
Ovids Metamorphosen: Infoblatt zur Partner- oder Gruppenarbeit, GA 1.2	153
Ovids Metamorphosen: Inhaltsübersicht, GA 2	154
Ovids Metamorphosen, GA 3	155
5.4 Rückblick und Ausblick	156
6. Impulse der Leistungsbeurteilung für die Schulentwicklung	158
6.1 Schülerrückmeldungen als Beitrag zur Unterrichtsentwicklung	159
Umfrage zur Leistungsbeurteilung	161
6.2 Austausch und Kooperation in der Fachschaft	162
6.3 Austausch und Kooperation im Kollegium	163
Literaturhinweise	164
Das Autorenteam	169

Vorwort

Das Thema Leistungsbeurteilung ist für Schüler, Eltern und Lehrer stets ein »heißes Eisen«. Nur selten sind unsere Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage der Leistungsbeurteilung in der Lage zu erkennen, was sie können bzw. nicht können und wie es ihnen künftig gelingt, vorhandene Fähigkeiten auszubauen und Schwächen zu beheben.

Das Autorenteam zeigt anhand zahlreicher Beispiele aus der Unterrichtspraxis, wie die Erhebung, Beurteilung und Bewertung von Leistungen gelingen und weiterführende Perspektiven eröffnen kann.

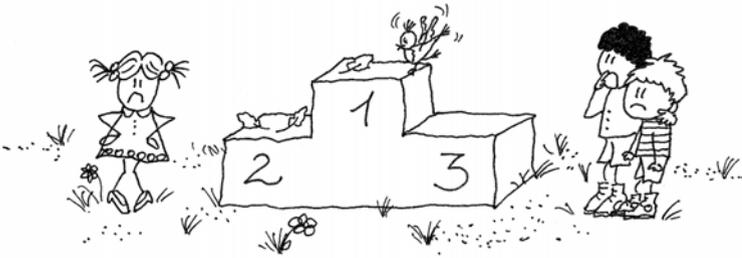
- In dem einführenden Kapitel werden grundsätzliche Aspekte der kompetenzorientierten Leistungsbeurteilung vorgestellt. Eine an verschiedenen Schulen und in allen Klassenstufen durchgeführte Umfrage zu den Erfahrungen mit Leistungsbeurteilungen im Lateinunterricht eröffnet wichtige Einblicke in die Sicht der betroffenen Schüler und enthält weiterführende Perspektiven für die Beurteilungspraxis.
- In Kapitel 2 und 3 finden sich wertvolle Hinweise für eine dialogische, prozess- und förderorientierte Beurteilung von mündlichen und schriftlichen Schülerleistungen.
- Den sogenannten alternativen Schülerleistungen, die inzwischen in aller Munde sind, gilt das Kapitel 4, das mit grundlegenden Ausführungen zu Kompetenzbereichen, Themenwahl, Zielvereinbarungen sowie zu Beurteilungskriterien eröffnet wird. Anschließend werden anhand konkreter Beispiele aus der Unterrichtspraxis verschiedene Formen der alternativen Schülerleistungen vorgestellt.
- In Kapitel 5 wagt das Autorenteam einen Blick in die Zukunft, indem es Möglichkeiten der differenzierten Leistungsbeurteilung zur Diskussion stellt.
- Das letzte Kapitel widmet sich der Frage, welche Impulse die Leistungsbeurteilung für die Unterrichts- und Schulentwicklung setzen kann und wie der innerschulische Lernprozess gestaltet werden kann.

Das Buch will einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Beurteilungspraxis im Lateinunterricht leisten. Die zahlreichen Kopiervorlagen können unmittelbar im Lateinunterricht eingesetzt werden. Vor allem jedoch sollen die Anregungen des Autorenteams den Schülern helfen, ihre Stärken und Schwächen wahrzunehmen und auf dieser Grundlage ihre Fähigkeiten gezielt weiterzuentwickeln, ganz im Sinne des Buchtitels »Denn sie wissen, was sie können!«

Wir danken allen, die uns unterstützt haben, vor allem den Schülern und Kollegen für ihre wertvollen Anregungen und ihre Bereitschaft, an der bisweilen zeitintensiven Umfrage mitzuwirken, und nicht zuletzt dem Verlag Vandenhoeck & Ruprecht für die wie immer kompetente und zuverlässige Betreuung und Begleitung.

Schwäbisch Gmünd und Heilbronn, im Herbst 2009
Ingvelde Scholz und Karl-Christian Weber

1. Grundlegende Überlegungen zur Leistungsbeurteilung



Das Interesse am Thema Leistungserhebung und Leistungsbeurteilung hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Vor dem Hintergrund der zum Teil rasanten gesellschaftlichen Veränderungen und der neuen Bildungspläne, welche von der Schule die Vermittlung einer umfassenden Handlungskompetenz einfordern, wird der Ruf nach einer Ergänzung und Erweiterung des traditionellen Lern- und Leistungsbegriffes immer lauter.

Zu Beginn stehen allgemeine Überlegungen zum gesellschaftlichen und bildungspolitischen Kontext im Mittelpunkt, in dem der erweiterte Lern- und Leistungsbegriff entstanden ist. Anschließend werden die Ergebnisse einer breit angelegten Umfrage zu den Erfahrungen der Schüler mit der Leistungsbeurteilung im Lateinunterricht vorgestellt und interpretiert. Das dritte Teilkapitel skizziert die historische Entwicklung und fachdidaktische Aspekte des Leistungsbegriffes und der Leistungsbeurteilung im Lateinunterricht. Der letzte Teil eröffnet praxisorientierte Perspektiven für einen erweiterten Lern- und Leistungsbegriff im Unterricht.

1.1 Chancen und Grenzen der Leistungsbeurteilung

Der Einzug der offenen Unterrichtsformen im gymnasialen Bereich und die sukzessive Ergänzung des traditionellen Lern- und Leistungsbegriffes hängen eng mit gesellschaftlichen und bildungspolitischen Faktoren zusammen. Die Klagen der Universi-

Veränderte
Gesellschaft –
veränderte Lern-
kultur

täten über eine zu geringe Studierfähigkeit der Abiturienten und die Forderungen der Wirtschaft und Industrie nach einer umfassenden Handlungskompetenz wurden in den letzten Jahren vor allem vor dem Hintergrund der Ergebnisse¹ der TIMSS- und der PISA-Studien immer lauter. Denn die Hochschulen und die Arbeitswelt erwarten von unseren Abiturienten, dass sie in der Lage sind, anstehende Frage- und Problemstellungen selbstständig und in Kooperation mit anderen Menschen oder Institutionen erfolgreich und zum Wohle der Gemeinschaft und Gesellschaft zu bearbeiten und bei eventuell auftretenden Schwierigkeiten angemessen und flexibel zu reagieren.²

Fachliches
Know-how allein
reicht nicht aus!

Mit fachlichem Know-how allein können die jungen Menschen die gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen nicht meistern, sondern sie müssen über weitere Kompetenzen verfügen, von denen nur einige wenige genannt seien: Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft, eine hohe Frustrationstoleranz, Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, geschicktes Zeitmanagement usw. Damit unsere Schülerinnen und Schüler neben den fachlich-inhaltlichen Kompetenzen auch die genannten methodischen, personalen und sozialen Kompetenzen erwerben können, bedarf es freilich entsprechender Unterrichtsarrangements, die sich, so weit das möglich ist, an ihren individuellen Interessen und Fähigkeiten orientieren und die einen Prozess selbstständigen Lernens ermöglichen und ihnen zugleich die Chance bieten, in Einzel-, Partner- oder Teamarbeit ihre Persönlichkeit in einem umfassenden Sinne weiterzuentwickeln. Wurden Lernen und Leistung im schulischen Rahmen früher vor allem mit inhaltlichen und fachlichen Aspekten verknüpft, zeigt sich in jüngster Zeit zunehmend ein ganzheitlicher und kompetenzorientierter Ansatz. Durch die Vermittlung fachlicher wie auch überfachlicher Kompetenzen sollen die Schüler dafür gerüstet werden, unterschiedlichste Herausforderungen innerhalb wie außerhalb der Schule meistern zu können.

»Dabei versteht man unter Kompetenzen die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die da-

-
- 1 Die Ergebnisse der TIMSS- und PISA-Studien werden freilich sehr unterschiedlich interpretiert.
 - 2 Diese Entwicklung ist nicht neu, doch scheint der Unterrichts- und Schulalltag im Kontext zahlreicher bildungspolitischer Veränderungen (noch) nicht mit den geschilderten Erwartungen Schritt halten zu können.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Latein: Denn sie wissen, was sie können -
Leistungsbewertung*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

